

ODERLAND-ECHO

Wohnen wie der König

Zukunft Die Michael-Linckersdorff-Stiftung will das Kleinod für die Region. Seine Pläne hat Michael Linckersdorff vorgestellt. *Von Steffen Göttmann*



Wegen Vandalismus geschlossen: Das Teehäuschen in Bad Freienwalde gehört zum Gebäudeensemble des Schlosses Freienwalde. Fenster und Fensterrahmen wurden herausgetreten.

Foto: Steffen Göttmann

Seit dem Jahreswechsel ist Schloss Freienwalde mit Teehäuschen und Gärtnerhaus der Michael-Linckersdorff-Stiftung übereignet. Landrat Gernot Schmidt (SPD) hat einen Sitz im Kuratorium und entscheidet mit über die Zukunft des preußischen Königsschlusses. Stiftungsgründer Michael Linckersdorff stellte am 6. Juli in der Stadtverordnetenversammlung Bad Freienwalde erstmals öffentlich seine Pläne vor.

Zuerst wird er die inzwischen verfallenen Gebäude sanieren und einen Zaun ziehen, um dem Vandalismus Einhalt zu gebieten. Bei 20 Fenstern sind die Scheiben zerschlagen und die handgefertigten Rahmen herausgetreten worden.

Kleines Museumscafé

Zudem will er die Ausstellung über Walther Rathenau (1867–1922) sowie die ihm gewidmete Gedenkstätte im Schloss im ersten Obergeschoss oder im Erdgeschoss belassen. Zudem soll dort ein kleines Museumscafé entstehen, mit drei bis vier Tischen innen, genauso vielen auf dem Altan, dem halbrunden überdachten Balkon, sowie draußen vor der Tür. „Es soll ein kleines, feines Café wie in der Liebermann-Villa am Wannsee werden“, sagt Michael Linckersdorff. Wer das Café betreiben soll, steht derzeit noch nicht fest. Es gibt aber bereits Ideen.

Darüber hinaus will er die Ausstellung behutsam modernisieren, indem er das digitale Angebot verbessert. Linckersdorff hofft, auch jüngerem Publikum und Schulklassen für Walther Ra-



FOTO: MICHAEL LINCKERSDORFF

Michael Linckersdorff: Seine Stiftung ist Eigentümerin von Schloss Freienwalde.

„Das Gärtnerhaus wird ein Wohngebäude für künftige Stipendiaten.“

thenau zu begeistern. Der Freundeskreis Schloss Freienwalde hatte den Anfang gemacht und nach seiner Auflösung die Vereinskasse geleert und der Walther-Rathenau Stift gGmbH im März eine Multimedia-Info-Säule für die Ausstellung überreicht.

„Hinsichtlich der Ausstellung werde ich mich eng mit Dr. Schmoock abstimmen“, versichert Linckersdorff. Sicher sei nur eines: Die Stiftung finanziere sich über Mieteinnahmen, weshalb ein Stockwerk des Schlosses frei werden müsse. Der Eigentümer kann sich Gewerbe wie eine Kanzlei vorstellen, ist aber auch gegenüber Wohnungen nicht abgeneigt. Als Einzeldenkmal und preußisches Königsschloss steht der Bau

jedoch unter besonderer Beobachtung. Deshalb müsse er sich über jeden Schritt mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum abstimmen.

Genehmigt worden sei ihm nun, das Souterrain auszuräumen und zu sanieren. Dort befinden sich noch Einrichtungsgegenstände der ehemaligen Gastwirtschaft. Auch diese Räume sollen künftig vermietet werden.

Das Teehäuschen, der ehemalige Theaterpavillon der Königin Friederike Luise, soll weiter für Kulturveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Linckersdorff will der Stadt das restaurierte Gebäude überlassen, wenn sie im Gegenzug die Betriebskosten übernimmt, den Winterdienst und die Gartenpflege im Park sicherstellt.

Das Gärtnerhaus ermöglicht künftig ausgewählten Stipendiaten, komfortables Wohnen auf dem Schlossareal. Darin befindet sich bisher das Rathenau-Archiv. „Dafür stelle ich im Kreishaus kostenlos Flächen zur Verfügung“, erklärt Linckersdorff.

Das Gärtnerhaus werde umgebaut, um Platz für zwei bis drei Wohnungen zu schaffen. Die Miete der Stipendiaten übernehmen befreundende Stiftungen, die das jeweilige Stipendium ausloben. Die Stipendiaten sollen über Rathenau, Weimarer Republik, Erster Weltkrieg forschen.

„Die Stiftung hat das Ziel, das Denkmal zu erhalten und das Schloss zusammen mit der Stadt und der Region zu beleben“, unterstreicht der Gründer der Stiftung. Er sei aber kein Kulturveranstalter. Deshalb benötige er die

Unterstützung der Stadt und der Bad Freienwalde Tourismus GmbH. Denn Linckersdorff, will den Park für Veranstaltungen und Feste öffnen. Die Idee sei zum Beispiel, einen Weihnachtsmarkt am Schloss zu veranstalten. Dafür sei er nur der Gastgeber und wolle den Kontakt zur Tourismus GmbH suchen.

„Veranstaltungen, wo auch immer sie durchgeführt werden sind mit einem hohen logistischen Aufwand verbunden und müssen monetär unterstützt werden“, sagt Ilka Krüger, Geschäftsführerin der Bad Freienwalde Tourismus GmbH, auf Anfrage „Inwiefern die Stadt mit Herrn Linckersdorff Veranstaltungen durchführt, ist den Entscheidern im politischen Raum überlassen. Am Anfang dieses Jahres hat sich die Stadtverordnetenversammlung entschieden, keine weiteren Veranstaltungen durchzuführen. Die finanzielle Lage der Stadt wird nach wie vor als sehr angespannt dargestellt“, so Ilka Krüger.

Sie fügt hinzu: „Die Tourismus GmbH unterstützt natürlich mit dem Kartenvorverkauf wie beim Mitternachtskonzert und beim Hoftheater und übernimmt gerne die entsprechende Werbung auf ihre Portale.“

Inwiefern die Stadt Gartenpflege, Winterdienst und Betriebskosten des Teehäuschens übernimmt, müsse verhandelt werden, sagte der Bad Freienwalder Bürgermeister Ralf Lehmann (CDU). Die für die entstehenden Kosten werden in einem Kooperationsvertrag aufgelistet, über den die Stadtverordnetenversammlung entscheide.